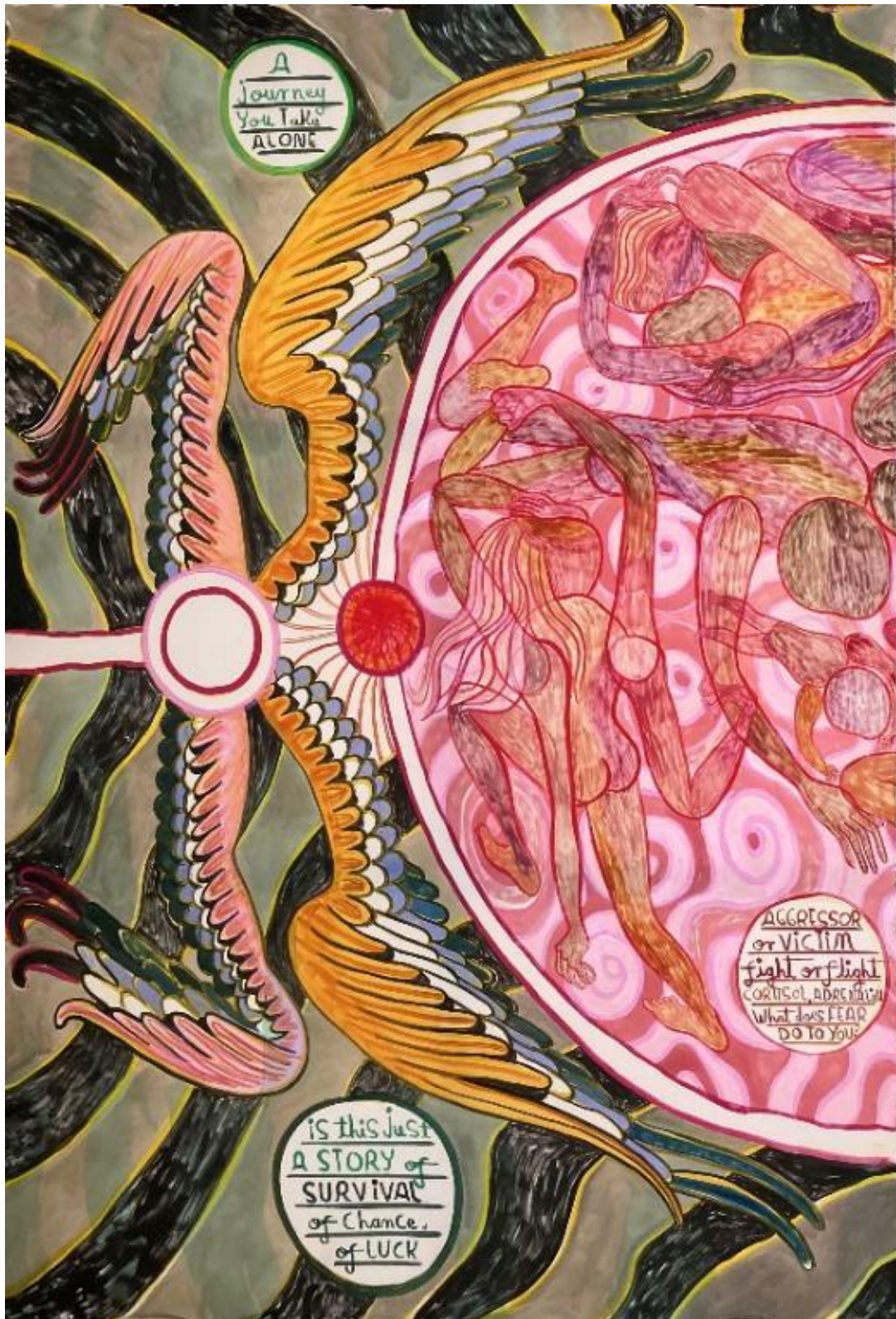


Emma Talbot. A Journey You Take Alone
02.12.2023 – 28.04.2024



Alle Werke

Courtesy the artist + Galerie Onrust + Petra Rinck Galerie

Hinweis

Es befinden sich Magnete in der Ausstellung, die Implantate wie Herzschrittmacher beeinträchtigen können.

Einführung

Geburt und Tod – Beginn und Ende des menschlichen Lebens stehen im Mittelpunkt der Ausstellung **A Journey You Take Alone** mit Arbeiten der britischen Künstlerin Emma Talbot (*1969 Stourbridge, lebt in London und Italien) in der Kunsthalle Gießen. Eng verwoben mit eigenen Erfahrungen und Erinnerungen verhandelt Talbot in ihren Werken Motive rund um Liebe und Trauer, Alter und Vergänglichkeit. Ihre Zeichnungen, häufig auf Seide oder anderen Textilien ausgeführt, bilden narrative Sequenzen, die trotz ihrer persönlichen Perspektive in einen breiteren gesellschaftlichen Kontext gesetzt werden können. So sind Geburt und Tod zutiefst persönliche Momente, die kaum mitgeteilt werden können, aber universell von jedem Lebewesen durchlebt werden.

Talbots Arbeiten untersuchen die menschliche Existenz aus einem weiblichen Blickwinkel. Dabei stehen

Geschlechterungleichheit und Machtstrukturen sowie unsere Beziehung zu Natur, Technologie und Sprache im Vordergrund. So entwickelt Emma Talbot innere lyrische Landschaften aus ihren Emotionen, ihrem Schmerz und Träumen, die sie mit gesellschaftlichen Realitäten und Theorien aus Literatur, Philosophie, Psychologie und feministischer Wissenschaft verknüpft. Feinsinnig kreiert die Künstlerin Bildwelten, die von einer tiefgründigen Gesellschaftskritik geprägt sind und sich zu einem narrativen Gespinst verdichten.



Emma Talbot, The Human Experience (Your Death), Detail, 2023, Courtesy the artist + Galerie Onrust + Petra Rinck Galerie, Foto: Erik Sæter Jørgensen, 2023

Bildsprache

In Talbots prägnanten Zeichnungen und Animationen, die von gesichtslosen, meist weiblich gelesenen Figuren bevölkert sind, wuchern immer wieder organische Muster und Formen, die ein ständiges Wachsen, Fließen und Werden erzeugen. Die zum Teil kosmisch anmutenden Raumkonstellationen wirken entrückt, zeit- und ortlos. Sowohl ihre großen Seidenarbeiten als auch ihre Animationen zeichnen sich durch leuchtend psychedelische Farben aus, in denen sich Text, Figuration und überbordendes Ornament zu einem flirrenden Gewebe verbinden, das jenseits klassischer Kategorien wie illustrativ, abstrakt oder naturalistisch besteht. Auffälliges Merkmal sind ihre Bildschriften aus eigenen Texten, Zitaten aus Liedern oder klassischer und zeitgenössischer Literatur. Wie Gedankenfetzen durchschweben die Texte die Zeichnungen, scheinen sich zuweilen aber auch mit direkten Fragen und Aussagen an die Betrachter*innen zu richten. Sie wirken gleichberechtigt zu den zart gezeichneten Wesen, die als immer wiederkehrende Protagonist*innen durch das fein ausgearbeitete Ornamentwerk wandeln. Gesichtslos sind sie Selbstdarstellungen der Künstlerin, die ohne Spiegel ihr eigenes Antlitz nicht erblicken kann. Zugleich dienen die Figuren den Betrachter*innen aber auch als

Projektionsfläche, die nicht nur die Erfahrungen der Künstlerin implizieren, sondern vielmehr die eigenen Gefühle angesichts der intensiven Fragestellungen ermitteln.

Talbots Arbeiten kennzeichnen in ihrer Sinnlichkeit den Eindruck einer besonderen Unmittelbarkeit und Intimität. Die Künstlerin nutzt das Potential der Zeichnung als direktes Ausdrucksmedium, das eine Übertragung innerer Erfahrungs- und Emotionsbilder verspricht, um auch Unbewusstes hervorzuholen und zur Darstellung zu bringen. Das Zeichnen versteht Talbot als eine Möglichkeit das Denken selbst zu realisieren, schwer greifbare Ideen und Gedanken zu artikulieren und ihnen damit eine Realität zu verleihen. Dabei ist die Zeichnung als Wurzel von Talbots medienübergreifendem Œuvre zu verstehen. Auch die 3D Objekte – geheimnisvolle, rätselhafte Kreaturen, die Aspekte ihrer Zeichnungen aufgreifen, präsentiert auf Experimentiertischen – können als verräumlichte Zeichnungen verstanden werden und machen Talbots charakteristische Bildsprache greifbar, stets durchsetzt mit Fragen und Aussagen zur menschlichen Existenz.

Besonders ihre Materialität zeichnen Talbots Arbeiten aus. Ihre großformatigen Werke entstehen auf Seide. Trotz ihrer raumgreifenden Größe erscheint Talbots Malerei auf dem leichten und transparenten Material nicht monumental und

einschüchternd. Zudem zeugen die Nähte der 3D Arbeiten von der handwerklichen Finesse der Künstlerin.



Emma Talbot, Rootless Plant, 2023,
Courtesy the artist + Galerie Onrust + Petra
Rinck Galerie, Foto: Erik Sæter Jørgensen,
2023

A Journey You Take Alone

Mit ihren medienübergreifenden Arbeiten verwandelt Talbot die Kunsthalle Gießen in einen menschlichen Lebenszyklus und visualisiert die enge Verbindung und Koexistenz von Leben und Tod.

Der Titel der Ausstellung *A Journey You Take Alone* (dt.: eine Reise, die man allein antritt) bezieht sich auf die eigene

menschliche Existenz, welche die Künstlerin als ein chaotisches Netz von Ereignissen und Verbindungen begreift, das wir als reflektierende Subjekte versuchen zu verstehen. Fixpunkte sind Anfang und Ende, Geburt und Tod, wobei wir uns an ersteres jedoch nicht erinnern können und uns letzteres kaum vorzustellen vermögen. Geborenwerden sowie Sterben sind Momente, die den einzelnen Menschen auf sich selbst und sein nacktes Dasein zurückwerfen. Mit ihren Arbeiten versucht Talbot eine Bildsprache für diese Lebensereignisse und unsere Existenz dazwischen zu finden. Dabei räumt sie dem Sterben ebenso viel Platz wie dem Leben ein und schafft es die Schönheit und Eleganz des Trauerns ohne jegliche Theatralik zu visualisieren.

So stehen sich in der Ausstellung die beiden großformatigen Seidenarbeiten *The Human Experience (Your Birth)* und *The Human Experience (Your Death)* gegenüber, an deren jeweiligen Enden ein Auge erkennbar ist. Fügt man diese zusammen, ergibt sich ein Augenpaar, sinnbildlich für die Untrennbarkeit von Geburt und Tod. Das Aufbrechen des Paares stellt hingegen die Frage danach, was wir über uns selbst und unser Leben überhaupt wissen und erkennen können.



Emma Talbot, *The Human Experience (Your Birth)*, Detail, 2023, Courtesy the artist + Galerie Onrust + Petra Rinck Galerie, Foto: Erik Sæter Jørgensen, 2023

The Human Experience (Your Birth) handelt von der ersten Hälfte des Lebens – von der Entstehung im Mutterleib bis zum mittleren Alter, das als Zeit der Rekapitulation und Reflexion gilt. Die Seidenmalerei beginnt mit der zentralen Frage „What is the human experience?“ (dt. Was ist die menschliche Erfahrung?), um sich anschließend mit dem Beginn der menschlichen Existenz und unseren Wurzeln zu beschäftigen. Im zentralen Teil der Arbeit geht Talbot der Frage nach, wie wir als denkende und empfindende Individuen in unseren Körpern existieren, und untersucht,

wie unsere Gefühle und Erfahrungen mit körperlichen Prozessen zusammenhängen.

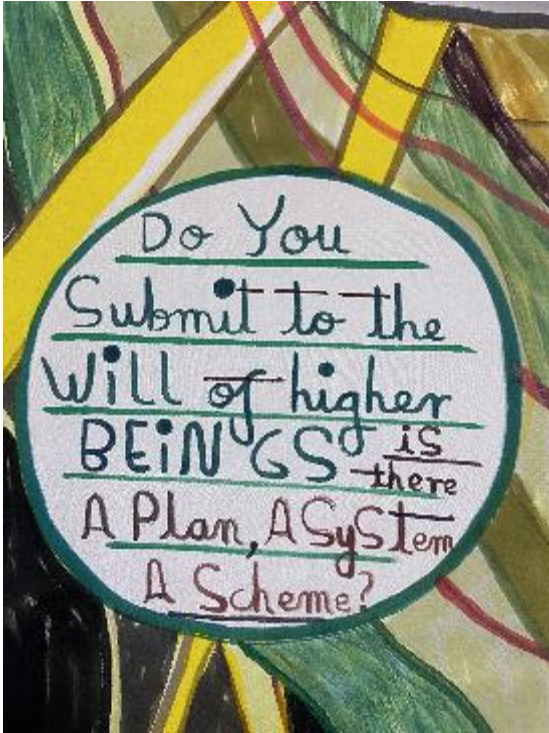
„Can you find a self in all this turmoil, tell the stories that shape its form“ (dt.: Kannst du in all dem Tumult ein Selbst finden, Geschichten erzählen, die seine Gestalt formen).



Detail aus: Hildegard von Bingen, Liber Divinorum Operum, 1230

Die Flügel und Monster, welche die ineinander verschränkten Körper dieses Segments rahmen, sind inspiriert von einer Vision der Welt von der christlichen Mysikerin, Äbtissin und Universalgelehrten Hildegard von

Bingen (*1098 Bermersheim von der Höhe, †1179 Bingen am Rhein). Sie symbolisieren dabei den Schutz, aber auch die Bedrohungen, die ein jeder Mensch durch seine Außenwelt erfährt. Hildegard von Bingen war eine Visionärin, die ihre religiösen Eingebungen in Bildern, Schriften sowie Musik festhielt und dabei eine „Lingua Ignota“ (lat., dt.: unbekannte Sprache), eine geheime, doch universelle Sprache entwarf, auf die Talbot sich bezieht. Für die britische Künstlerin steht diese Sprache für die unbewusste Erzählung über unsere Existenz, die wir alle in uns tragen, jedoch kaum kommunizieren können. Die monumentale Zeichnung endet mit Fragen nach der Möglichkeit eines kollektiven Bewusstseins und inwiefern wir den Glauben an höhere Kräfte benötigen, um aus unserem chaotischen Dasein etwas Sinnvolles (ein Selbst, eine Geschichte) zu machen.



Emma Talbot, *The Human Experience (Your Birth)*, Detail, 2023, Courtesy the artist + Galerie Onrust + Petra Rinck Galerie, Foto: Kunsthalle Gießen

Dt.: Unterwirfst du dich dem Willen höherer Wesen, gibt es einen Plan, ein System, eine Verschwörung

The Human Experience (Your Death) beginnt mit dem mittleren Alter und endet schließlich mit dem Tod. Im Zentrum steht die Abhängigkeit der menschlichen Existenz von unserem Planeten. Die Figur kämpft mit einer Erde im Chaos, die einem ökologischen Desaster ausgesetzt ist, und wird dabei mit ihrer eigenen Vergänglichkeit und schließlich ihrem Ende konfrontiert. Dabei zerteilt der vom Auge ausgehende optische Nerv das Gemälde bis zum Tod in zwei Sphären – das Universum und die menschliche Welt. Talbot nimmt das Verhältnis des Menschen zum Universum in den Blick. „Does your insignificance scare you? Put in perspective against the vastness of space.“ (dt.: Macht dir deine eigene Bedeutungslosigkeit Angst? Im Verhältnis zu der Weite des

Kunsthalle-giessen.de

Weltraums.) Sie thematisiert jedoch auch gesellschaftliche Machtverhältnisse und aktuelle Krisen wie Krieg und Klimakatastrophe. „Endangered and threatened for what“ (dt.: Gefährdet und bedroht wofür). In den letzten Segmenten findet die gealterte Figur eine Ruhestätte und ihr Körper verschwindet. „How will you exit the body“ (dt.: Wie wirst du den Körper verlassen). Während die Figur sich schließlich in den wabernden Ornamenten des Seidengemäldes auflöst, endet dieses mit der Frage: „How will you be remembered“ (dt.: Wie wird man sich an dich erinnern).



Installationsansicht: Emma Talbot, *A Journey You Take Alone*, Kunsthalle Giessen, 2023, Foto: Emma Talbot, 2023

Zwischen den beiden monumentalen Seidenmalereien präsentiert Talbot ihre 3D Arbeiten. Diese versteht die Künstlerin als verräumlichte Zeichnungen, die es ermöglichen ihren Gedanken eine physische Realität zu verleihen. In ihrem installativen Werk *Your Birth: The Epic Historical Moment You Can't Remember* wird der weibliche Prozess des Gebärens verdeutlicht. Mithilfe des erhöhten Podests wird die Entbindung zelebriert und zugleich zur Schau gestellt. So lichtet sich eine der Protagonistinnen mit

einem Selfie-Stick ab und gibt sich der Selbstinszenierung hin. Talbot scheint hier auf die ständige Ver- und Beurteilung der Mutterrolle anzuspielen und darauf, dass die Geburt einen Akt in Einsamkeit darstellt.



Emma Talbot, *The Human Experience (Your Death)*,
Detail, 2023, Courtesy the artist + Galerie Onrust +
Petra Rinck Galerie, Foto: Kunsthalle Gießen

Dt.: Was könnte jemals deine Verluste kompensieren?

In dem in grau gehaltenen Raum, greift Talbot auch atmosphärisch das in unserer Gesellschaft tabuisierte Thema der Trauer auf. Trauer stellt die letzte Verbindung der Lebenden zu den Toten dar. Diese macht Talbot nochmals deutlich, wenn Sie fragt: „Are you a living thing that is dying or a dying thing that is living?“ (dt.: Bist du ein lebendes Ding, das stirbt, oder ein sterbendes Ding, das lebt?). Mit der Animation *Keening Songs* (2020) erinnert Talbot an eine vergessene Praxis des kollektiven Trauerns: die keltische

Tradition des „keening“, einer Form der gesanglichen Klage, mit der zumeist eine Gruppe von Frauen den Hinterbliebenen half ihre Toten zu betrauern.

Mit den Animationen erweckt Talbot ihre Zeichnungen zum Leben. Es handelt sich dabei um eine neuere Entwicklung ihres Werkes, denn das Animieren brachte sich die Künstlerin während der Corona-Lockdowns selbst bei, da sie nicht in ihr Atelier konnte. In der Videoarbeit *The Trials* (2022) muss eine weibliche, von Alter gezeichnete Figur in Anlehnung an den griechischen Helden Herkules zwölf Aufgaben bewältigen. Doch statt wie ihr antiker Vorgänger zu morden oder zu beherrschen, kümmert sich Talbots Figur um den Erhalt des Lebens, trauert um ihre Verluste und stellt sich die zerstörte Landschaft wieder intakt vor. Inspiriert von den zwölf Grundsätzen der Permakultur (Landwirtschaft, die Prinzipien und Kreisläufen der Natur nachahmt, um diese zu erhalten) entwirft Talbot eine ethische Alternative zu dem klassischen Heldenepos, die aktueller ist denn je.

Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?

Mit der Ausstellung *A Journey You Take Alone* umkreist die britische Künstlerin Emma Talbot diese universellen Fragen nach der menschlichen Existenz und setzt sie sogleich in ein Verhältnis zum Weltgeschehen.

„A solitary journey adrift in the storms of this world your own story unfolding“ (dt.: eine einsame Reise, treibend in den Stürmen der Welt, deine eigene Geschichte entfaltet sich.).



Emma Talbot, The Human Experience (Your Birth), Detail, 2023, Courtesy the artist + Galerie Onrust + Petra Rinck Galerie, Foto: Kunsthalle Gießen

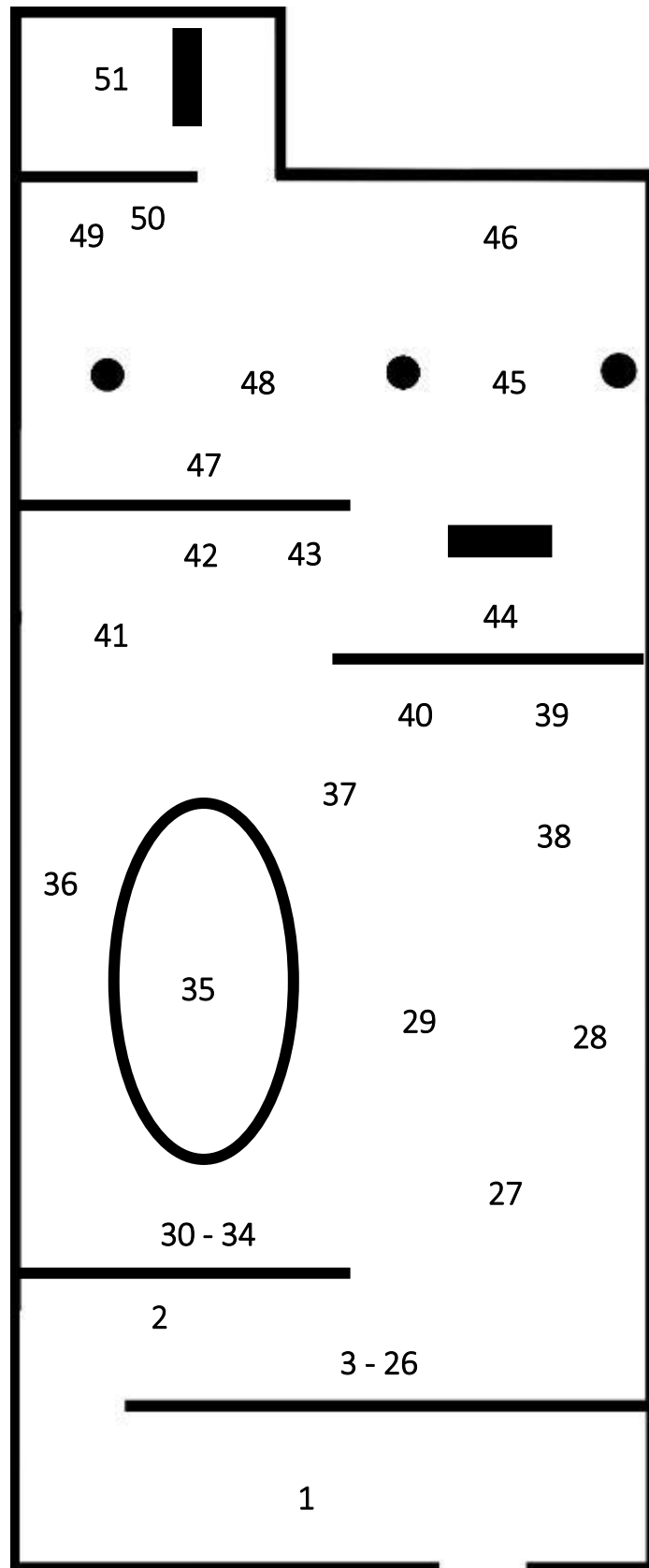
Dt.: Bist du als Zeug*in hier? Was fällt dir auf?

Biografie

Emma Talbot wurde 1969 in den britischen Midlands, in Stourbridge geboren und studierte am Birmingham Institute of Art & Design und Royal College of Art in London. Heute wohnt sie in Italien und London. Talbot ist Gewinnerin des 8. Max Mara Art Prize for Women und war 2022 auf der Biennale di Venezia in *The Milk of Dreams* vertreten. Ihre Arbeiten wurden ausgestellt in Whitechapel Gallery, London;

KUNSTHALLE GIESSEN

Collezione Maramotti, Italien; Beiqiu Museum, China;
Victoria Miro, London; Eastside Projects, Birmingham;
Kunsthaus Centre D'Art Pasquart, Schweiz; Arcadia Missa,
New York; KM21, Den Haag, Niederlande; Turner
Contemporary, Margate; The Freud Museum, London; Lisson
Gallery, London; Galerie Onrust, Amsterdam; Petra Rinck
Galerie, Düsseldorf; Neuer Aachener Kunstverein,
Deutschland und Tate St. Ives, England.



- 1 *A Journey You Take Alone*, 2023, 420 x 250 cm
Material: Acryl auf Seide
- 2 *All That Is Buried*, 2020, 04:14 min
Animation
- 3 – 26 Diverse Zeichnungen, o.J., ca. 30 x 42 cm
Material: Aquarell auf Khadi-Papier
Obere Reihe, von links nach rechts:
*Moon journey | Autumn, plants. | Ancient Tree |
Roots | Storm portal | Living plant | Generation |
Solar | Life Force | Depths | Living matter | Broken
ground*
Untere Reihe, von links nach rechts:
*Sun | The things we carry | Gathering | Rising and
setting | Universe | In fragments | Ghost |
Tempest | In chaos | Webs | Forces | Ancient Root*
- 27 *What Passes Between Us*, 2023, 132 x 75 x 80 cm
Material: Mixed Media
- 28 *The Human Experience (Your Death)*, 2023, 1400 x
260 cm
Material: Acryl auf Seide

29 *Gathering*, 2023, 186 x 61 x 70 cm

Material: Mixed Media

30 – *Diverse Zeichnungen*, o.J., ca. 30 x 42 cm

34 Material: Aquarell auf Khadi-Papier

Von links nach rechts:

*Fingerprint | Entry | Womb | Beginning. Volatile
World | Everyone Is Born*

35 *Your Birth: The Epic Historical Moment You Can't
Remember*, 2019, 800 x 300 cm

Material: Mixed Media

36 *The Human Experience (Your Birth)*, 2023, 1400 x
260 cm

Material: Acryl auf Seide

37 *No shade*, 2023, 136 x 61 x 75 cm

Material: Mixed Media

38 *Life Forms (Schema)*, 2023, 104 x 50 x 65 cm

Material: Mixed Media

39 *Opening*, o.J., 30 x 42 cm

Material: Aquarell auf Khadi-Papier

- 40 *Fortune Tellers*, 2020, 136 x 182 cm
Material: Acryl auf Seide
- 41 *Rootless Plant*, 2023, 100 x 60 x 106 cm
Material: Mixed Media
- 42 *Don't let your Dreams die*, 2020, 142 x 190 cm
Material: Acryl auf Seide
- 43 *Seed*, o.J., ca. 30 x 42 cm
Material: Aquarell auf Khadi-Papier
- 44 *Keening Songs*, 2020, 15:00 min
Animation
- 45 *Resting Place*, 2023, 132 x 78 x 67 cm
Material: Mixed Media
- 46 *Do You See Yourself Projected?*, 2019, 415 x 250 cm
Material: Acryl auf Seide
- 47 *Grief reveals the most profound love*, 2023, 415 x 250 cm
Material: Acryl auf Seide
- 48 *In Spirit*, 2023, 102 x 61 x 136.5 cm
Material: Mixed Media

49 *Tree of Life, 2023, 135 x 60 x 82 cm*

Material: Mixed Media

50 *Onward Journey, o.J., ca. 30 x 42 cm*

Material: Aquarell auf Khadi-Papier

51 *The Trials, 2023, 25:32 min*

Animation

Herzlicher Dank an

Galerie Petra Rinck, Düsseldorf

Galerie Onrust, Amsterdam

Morgenstern & Wildegans

Begleitprogramm

Kuratorinnenführung

Dr. Nadia Ismail

Do., 08.02.2024, 18 Uhr

Kunstvermittlung im individuellen Gespräch

jeden Sa., 14 – 16 Uhr (außer 23.12. + 30.12.2023 +
30.03.2024)

Führung

So., 17.12.2023 + 21.01. + 18.02. + 17.03. + 28.04.2024,
jeweils 15 – 16 Uhr

Weitere Informationen

Kunsthalle-giessen.de

Abb. (Titelseite): Emma Talbot, The Human Experience (Your Birth), Detail, 2023, Courtesy the artist +
Galerie Onrust + Petra Rinck Galerie, Foto: Erik Sæter Jørgensen, 2023

Eintritt frei

Kunsthalle Gießen
Berliner Platz 1
D-35390 Gießen
+49 (0) 641 306 1040
kunsthalle@giessen.de
kunsthalle-giessen.de

Öffnungszeiten

Di–So: 10–18 Uhr

Geschlossen:

23.12.23 – 01.01.24

29.03. – 31.03.24